

Anstatt langer Reden – Informationen zur Firmung

Liebe Eltern und Paten!

Das **Sakrament der Firmung** bietet jungen Menschen auf dem Weg zum Erwachsenwerden und zur Selbständigkeit eine Hilfe aus dem Glauben an, nämlich die Zusage: **Gott begleitet dein Leben mit seinem guten, mit seinem Heiligen Geist.**

Mit der Firmung setzt der Jugendliche freiwillig seine Unterschrift unter die Taufe, bei der ja andere für ihn entschieden haben.



Die eigentliche **Firmung** erfolgt in einer einfachen Handlung. Der Firmspender legt dem Firmling die Hand auf und zeichnet ihm mit Chrisam-Öl ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Dabei nennt der Firmspender den Vornamen des Firmlings und sagt zu jedem / zu jeder: *Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.*

Der Firmling soll erfahren und spüren: meine Gegenwart, meine Zukunft, mein ganzes Leben liegt in Gottes Hand. Weil Gott bei mir ist, weil Gottes Kraft in mir ist und durch mich wirkt, kann mein Leben gelingen.

Die Salbung mit Chrisam, einem kostbaren Öl, mit dem wir schon bei der Taufe gesalbt und bekreuzigt wurden, bedeutet: So kostbar sind wir, so einzigartig ist unser Leben, dass wir gesalbt werden, wie früher nur Könige und Priester.

Das Patenamnt:

Die Paten stehen bei der Firmung hinter dem Jugendlichen und legen ihm die rechte Hand auf die rechte Schulter.

Wenn eine/r angesprochen und ausgewählt wird und sich als Pate / als Patin zur Verfügung stellt, dann bedeutet das meist noch ganz etwas anderes als einer Tradition zu entsprechen. Es bedeutet vor allem: Ich bin gefragt als Mensch, als Begleiter, als Christ und nicht nur als Sponsor des Firmtages. Ein junger Mensch will mich zum Paten/zur Patin. Vielleicht, weil er unbewusst hofft oder spürt, bei mir zu finden, was er braucht, wonach er sucht. Und das ist viel mehr als ein Firmgeschenk oder einen Firmtag mit Essen und Ausflug zu finanzieren. Jemand, der sich Zeit nimmt, der zuhören kann, der Verständnis zeigt, bei dem man sich angenommen fühlt, das wünschen sich Firmlinge von ihren Paten/Patinnen.

Organisatorisches zum Tag der Firmung:

Die Pfarrfirmung findet am Samstag, 25. April, um 10:00 Uhr statt. Ab 9:30 treffen die Firmlinge mit ihren Paten und Familien am Marktplatz ein. Wenn es in Strömen regnen sollte und keine Musikkapelle am Marktplatz steht, dann entfällt der Einzug. Die Firmung beginnt dann um 10:00 Uhr in der Kirche.

Der Beginn des Festzuges ist ungefähr beim Stiegenaufgang der Raiffeisen Bank und geht dann zurück Richtung Würfelspiel-Cafe. Die Zechpröpste sind bei der Aufstellung behilflich. Die Firmlinge stehen links (in Richtung Marktplatz), die Paten rechts.

Am Beginn des Festzuges stehen alle Firmlinge (mit ihren Paten), die in der Kirche einen Text lesen. Sonst gibt es keine besondere Ordnung bei der Aufstellung. Um ca. 9:45 findet der Einzug in die Kirche statt - mit Musikkapelle, Firmspender, Pfarrer und Ministranten/Ministrantinnen, Firmlinge mit Paten, Eltern und Angehörigen.

In der Kirche sitzen die Firmlinge mit den Paten im barocken (mittleren) Teil der Kirche, die Eltern und Angehörigen links und rechts vom Volksaltar bzw. hinter den Firmlingen. Die mit dem Hinweis „reserviert“ versehenen Plätze in der Kirche werden ausschließlich für die **Firmlinge** und **Paten/Patinnen** und die **Familien der Firmhelferinnen** freigehalten.

Nach der Predigt des Firmspenders, **Abt Nikolaus Thiel vom Stift Schlierbach**, findet die Firmung statt.

Bankweise werden 2-3 Firmlinge mit ihren Paten/Patinnen von einem Zechpropst aufgefordert aus der Bank zu kommen und wie beim Kommunionempfang nach vorne zu gehen. Der Pate/die Patin steht hinter dem Firmling und legt die rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings. Die Firmlinge übergeben die Firmkarte und nennen dem Firmspender laut und deutlich ihren Vornamen. Der Firmspender bezeichnet den Firmling mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn, gibt ihm (eventuell auch dem Paten/der Patin) die Hand zum Friedensgruß oder wünscht alles Gute. Danach setzen sich Firmling und Pate(in) wieder in die Bank.

Die **Firmkarte** erhalten die Firmlinge bei der Probe am 23. April um 16.30 in der Kirche. Falls jemand nicht in Frankenburg gefirmt wird oder wenn jemand auf Grund einer Erkrankung oder sonstigen Verhinderung nicht an der Firmung in Frankenburg teilnehmen kann, berechtigt die Firmkarte zur Teilnahme an jeder anderen öffentlichen Firmung in ganz Österreich.

Noah Fischer, Pastoralassistentin, Verantwortliche für die Firmvorbereitung

Wir bitten, während des Firmgottesdienstes **in der Kirche** nicht zu fotografieren oder zu filmen, die Mobiltelefone auszuschalten und keinen Kaugummi zu verwenden. DANKE!

Die Fotografin Karin Lacher wird beim Firmgottesdienst fotografieren und die Fotos können dann über sie erworben werden.

Händler (oft sehr aufdringliche), die nichts mit der Pfarre zu tun haben, verkaufen vor der Kirche und am Marktplatz Firmabzeichen (mit der Aufschrift: Andenken an die Hl. Firmung) für Firmlinge und Paten/Patinnen. Es besteht keine Notwendigkeit so etwas zu kaufen, es ist aber auch nicht verboten.